

S.I.G.N.A.L. II gegen häusliche Gewalt

Projekthintergrund

- Gewalt ist der WHO zufolge einer der zentralen Risikofaktoren für die Gesundheit von Frauen. Sie wirkt sich in vielfältiger Weise auf das Gesundheitshandeln und die Gesundheitschancen von Frauen und ihren Kindern aus. Gewalt als Ursache von Verletzungen und Beschwerden wird häufig nicht berücksichtigt, wodurch sich die Gefahr von Unter-, Über- oder Fehlversorgung erhöht. An diesem Versorgungsdefizit setzt das S.I.G.N.A.L.-Interventionsprogramm gegen häusliche Gewalt an.
- Die direkten und indirekten Folgekosten von häuslicher Gewalt sind hoch. Ein frühzeitiges Erkennen von gewaltbedingten Verletzungen/Beschwerden und eine adäquate Behandlung dienen den Betroffenen und ihren Kindern und führen auf längere Sicht zu Kostenminimierungen im Gesundheitswesen.
- Erste Anlaufstellen für Hilfe und Unterstützung sind meist Einrichtungen des Gesundheitswesens. Daher nehmen die medizinischen und die pflegenden Berufsgruppen eine Schlüsselrolle ein: Bei der Früherkennung von Gewalt als Ursache der Gesundheitsprobleme, bei der Behandlung von akuten und chronischen Folgen, sowie bei der Vermittlung an zuständige Hilfseinrichtungen.

Projektbeschreibung

Projektziel ist, die in der medizinischen Versorgung vorhandenen Präventions- und Interventionsmöglichkeiten zu nutzen, sowie Fehl- und Mangelversorgung zu verhindern. Zielgruppe sind die pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiterinnen in den Gemeinden. Speziell durchgeführte Informationsveranstaltungen sensibilisieren das Personal. Sie sollen die häusliche Gewalt als mögliche Ursache und Kontext von Verletzungen, Erkrankungen und Beschwerden erkennen und betroffenen Patientinnen eine adäquate weiterführende Unterstützung anbieten bzw. an Beratungseinrichtungen weitervermitteln.



S.I.G.N.A.L.

gegen häusliche Gewalt

Projektphasen - Meilensteine

- Start im März 2009 mit der Ausstellung „Hinter der Fassade“ im Landeskrankenhaus Feldkirch – Foyer Ost. Ausstellungsdauer 25.3.2009 – 1.4.2009
- Aktualisierung des Leitfadens S.I.G.N.A.L. und des vorhandenen Informationsmaterials. Adaptieren des Informationskonzepts für die unterschiedlichen Zielgruppen. Vorstellung des Konzepts bzw. des Projektes in Gremien und Berufsverbände.
- Umsetzungsphase: Durchführen der Informationsveranstaltungen für ärztliches und pflegendes Personal.
- Abschluss mit der Ausstellung: „Hinter der Fassade“ im Fürstentum Liechtenstein 2010. Voraussichtlich wird die Ausstellung vom 7. bis 20. Juni 2010 im Kulturzentrum "Gasometer" in Triesen gezeigt.

Projektpartner

Signal II ist ein Folgeprojekt des Interreg Projektes mit der Stadt Konstanz.

Signal II ist ein gemeinsames Projekt des Frauenreferats im Amt der Vorarlberger Landesregierung und der Stabsstelle für Chancengleichheit in Liechtenstein.

Mit der Projektleitung ist die Interventionsstelle (IFS) betraut.

Weitere Informationen in Vorarlberg

Elisabeth Kiesenebner-Bauer Tel 05522 82440
kiesenebner-bauer.elisabeth@ifs.at;
www.3laenderfrauen.org

Monika Lindermayr, Frauenreferat, Tel: 05574 511 24113
frauen@vorarlberg.at; www.vorarlberg.at/frauen

Weitere Informationen in Liechtenstein

Bernadette Kubik-Risch, Stabsstelle für Chancengleichheit,
Tel. +423 236 60 60 info@scg.llv.li www.scg.llv.li

Jasmine Andres Meier, Frauenhaus, Tel. +423 380 02 03
info@frauenhaus.li www.3laenderfrauen.org